Bericht aus der Sitzung des Marktgemeinderates am 10. Januar 2022

Ausblick auf das Jahr 2022 durch den Ersten Bürgermeister
Bürgermeister Albrecht wünscht allen Anwesenden noch ein frohes, neues und gesundes Jahr 2022. In seinem Ausblick geht er darauf ein, dass Corona auch das Jahr 2021 nicht unwesentlich beeinflusst hat und die letzten zwei Jahre gezeigt haben, wie schnell man sich auf Neues einstellen kann und muss.
Im Jahr 2022 stehen im Markt Weidenbach wieder viele große Projekte an, um die kontinuierliche Weiterentwicklung der Gemeinde zum Wohl aller Bürger zu erreichen. Beispielhaft nennt der die Neugestaltung der Ortsmitte mit Ring- und Schulstraße, die Sanierung der Schule, die Neugestaltung des Geländes am Sportplatz, die anstehenden Sanierungsarbeiten an der Kläranlage und die Ausweisung eines neuen Baugebietes. Daneben sind auch noch viele kleinere aber auch wichtige Projekte geplant. Dabei wird immer versucht, möglichst hohe Zuschüsse auszuschöpfen. Er ist zuversichtlich, dass man bald wieder Feste und Veranstaltungen abhalten kann, da die zwischenmenschlichen Beziehungen und Begegnungen unsere Gesellschaft prägen. Weiterhin führt er an, dass man nur erfolgreich sein kann, wenn man zusammenarbeitet. Bei Problemen ist ein offener, friedlicher und menschlicher Umgang miteinander wichtig.

1. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS)
Bürgermeister Albrecht führt aus, dass das Büro kdb Peter mit der Ermittlung der Grundstücks- und Geschossflächen beauftragt wurde und dieses vorgeschlagen hat, die Satzung bei der Abrechnung der ausgebauten Dachgeschosse anzupassen.
Das Büro kdb Peter hat vorgeschlagen, die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung anzupassen. Diese wurde letztmals 2012 geändert. Die vorgeschlagene Änderung soll in § 5 Abs. 2 erfolgen. Dabei geht es um die Abrechnung von ausgebauten Dachgeschossen. Diese werden nach der derzeitigen Regelung nur herangezogen, wenn sie ausgebaut sind und dann zu 100 % der Geschossfläche. Aufgrund der Corona-Pandemie ist es allerdings schwierig die ausgebauten Dachgeschosse auf zu messen und korrekte Daten für eine Beitragserhebung zu ermitteln. Daher wird vorgeschlagen, dass ausgebaute Dachgeschoss mit 2/3 der Geschossfläche des darunterliegenden Geschosses herangezogen werden. Diese Regelung ist analog zur Regelung der Reckenberg-Gruppe und auch anderer Gemeinden.
Der Marktgemeinderat hat die Satzungsänderung mehrheitlich beschlossen. Diese wird an anderer Stelle amtlich bekannt gemacht.

Aufstellung Bebauungsplan Irrebach
Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung der geplanten Maschinenhalle für den in Irrebach ansässigen Gewerbebetrieb zu schaffen, ist ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufzustellen. Der Geltungsbereich umfasst das Grundstück Fl.Nr. 938, Gemarkung Leidendorf und wird als Mischgebiet festgesetzt. Die Zahl der Vollgeschosse wird auf 2 beschränkt; die max. zulässige Gesamthöhe der baulichen Anlagen liegt bei 12 m.
Die Baugrenzen umschließen ca. 4.163 m². Bei einer GRZ von 0,35 wären 5.880 m² überbaubar. Für den Ausgleichsbedarf wird ein ziemlich niedriger Faktor von 0,3 (0,2 - 0,5 im Leitfaden) angesetzt, mit der Begründung, dass es sich bereits um ein bebautes Grundstück handelt und die Bestandsgehölze erhalten bleiben und somit der Eingriff als gering bewertet werden kann. Der erforderliche Ausgleichsbedarf kann auf dem Grundstück erbracht werden. Dabei ist eine Grabenaufweitung im Nordosten (Empfehlung aus saP), die Ergänzung der Eingrünung im Norden und /oder eine Extensivierung von Teilflächen im Norden und Osten des Grundstücks denkbar. In einer vorläufigen Berechnung beträgt der Ausgleichsbedarf ca. 3.860 m². Eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung wurde bereits erstellt.
Der Marktgemeinderat hat den vorgestellten Vorentwurf gebilligt und beschlossen, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger durchzuführen.

Regionalbudget der Altmühl-Mönchswald-Region
Beim Abbau der Spielgeräte am alten Spielplatz in Weiherschneidbach, sind am Rutschenturm versteckte Mängel zutage getreten, die einen hohen Aufwand an Reparatur erfordern. Daher wird

vorgeschlagen, einen Betrag für die Anschaffung eines neuen Gerätes in die Liste der Projekte mit aufzunehmen. Als Summe wird netto 6.300,00 € (incl. Steuer 7500,00 €) vorgeschlagen. Zweiter Projektvorschlag ist, den Sportverein TSV Weidenbach bei der Anschaffung eines Lärm-schutzes zu unterstützen. Die Materialkosten sind hier mit 1.600,00 € beziffert. Im Gegenzug sollen zwei Projekte (die Liegebänke am Weidenpark und Bänke in der Flur) auf die Vorschlagsliste für das Regionalbudget 2023 verschoben werden.
Der Marktgemeinderat ist den Vorschlägen gefolgt und hat die neuen Projekte für das Regional-budget beschlossen.

Sanierung Friedhof Weidenbach
Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde plant die Sanierung des Friedhofs Weidenbach.
Bürgermeister Albrecht erläutert, dass im Zuge der Sanierung die Wege und auch der Vorplatz der Leichenhalle neu gepflastert werden sollen Des Weiteren soll eine Trockenmauer entstehen und neue Bäume und Sträucher gepflanzt werden. Außerdem sind verschiedene ökologische Maßnahmen angedacht.
Die bisherige Kostenschätzung geht von Kosten in Höhe von rd. 95.000 € aus (Sanierung Friedhof, mit Fußweg, ökologische Maßnahmen). Für den Vorplatz der Leichenhalle, welcher im Eigentum der Gemeinde ist, fallen Kosten von rd. 16.000 € an. Außerdem hat die Kirchengemeinde einen Zuschuss in Höhe von 10 % für die Sanierung des Fußweges vom Eingang bis zur Leichenhalle beantragt.
Der Marktgemeinderat hat beschlossen, den Vorplatz der Leichenhalle mit zu sanieren. Außerdem wird die Sanierung des Fußweges vom Eingang bis zur Leichenhalle mit 10 %, max. 1.000 € bezuschusst.

Aufstellung Bebauungsplan Nr. Ne 5 für einen Teilbereich zwischen der ST 2255 und dem Strühter Berg, Stadt Ansbach
Ein Investor beabsichtigt in der Stadt Ansbach Wohnraum in Form von Reihenhäusern zu schaffen und eine Pflegeeinrichtung für ältere Menschen zu errichten. Gegen die Planung bestehen keine Einwände.

Aufstellung Bebauungsplan Nr. 72 für ein Teilgebiet zwischen Karlstraße, Turnitzstraße, Cronegkstraße und Karolinenstraße, Stadt Ansbach
Vordergründig sollen durch den Bebauungsplan Nr. 72 die Sanierungsziele der Stadt Ansbach aus dem Sanierungsgebiet Nr. 8 „Herrieder Vorstadt“ weiterverfolgt und nachhaltig gesichert werden. Der Fokus liegt hierbei auf der Erhaltung des Quartiers Karolinen-/Karlstraße als Wohnstandort, der Erhaltung und Weiterentwicklung der Geschäftsstruktur, sowie der Erhaltung der Begrünung und des Baumbestandes bzw. Entsiegelung im Blockinnenbereich. Der Planung wurde zugestimmt.

10. Änderung Flächennutzungsplan und Aufstellung Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 21 "Freiflächen-Photovoltaikanlage Espanfeld", Stadt Merkendorf
Die Stadt Merkendorf stellt für einen Bereich südwestlich von Merkendorf den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 21 für das Sondergebiet „Freiflächen-Photovoltaikanlage Espanfeld“ auf, um die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage zu ermöglichen. Die Fläche für die geplanten Modultische und die zum Betrieb erforderlichen Nebenanlagen liegt in einem 110 Meter breiten Streifen entlang der Eisenbahnstrecke von Würzburg nach Treuchtlingen. Einwände werden nicht erhoben.

Aufstellung Bebauungsplan Nr. 30 "Weierleite", Markt Lichtenau
Der Markt Lichtenau beabsichtigt zur städtebaulichen Entwicklung am Nordwestrand von Wattenbach, einem Ortsteil von Lichtenau, neue Wohnbauflächen zu erschließen. Der Marktgemeinderat hat keine Einwände.

Bauanträge

Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage, Weiherschneidbach, Fl.Nr. 514, Gemarkung Leidendorf
Das Vorhaben sieht den Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage vor. Es befindet sich im unbeplanten Innenbereich, in einem Gebiet ohne Bebauungsplan. Dem Bauantrag wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Anfragen
- 30 km/h-Zone Triesdorfer Straße
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird nachgefragt ob es schon Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollen in der Triesdorfer Straße gibt. Bürgermeister Albrecht führt hierzu an, dass dort schon kontrolliert wurde, die Ergebnisse aber noch nicht vorliegen.
- Mülleimer
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird darum gebeten, an der Gemarkungsgrenze nach Ornbau noch einen Mülleimer für Hundekotbeutel aufzustellen. Außerdem wäre ein Hinweis zur Entsorgung im Mitteilungsblatt sinnvoll.
- Ratsinformationssystem
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass die Geburtstagsliste des Stadtrates Ornbau im Ratsinformationssystem einsehbar ist.

Bekanntgaben des Bürgermeisters
- Rückblick Altmühl-Mönchswald-Region
Bürgermeister Albrecht führt an, dass der Allianzrat der Altmühl-Mönchswald-Region einmal monatlich tagt und im Jahr 2021 14 Projekte umgesetzt wurden. 16 Projekte wurden mit einer Förderung von 89.673,-- € über das Regionalbudget umgesetzt. Des Weiteren wurde mit der Aufstellung des Ökokontos begonnen und ein Spielplatzführer mit 32 eingetragenen Spielplätzen erstellt. Es fand ein Treffen der Bauhofleiter statt. Außerdem wurde die Öffentlichkeitsarbeit verbessert, beispielsweise auf Facebook und es wurde eine neue Allianzzeitung erstellt. Er betont die gute Zusammenarbeit im Allianzrat